

nicht lassen todt Schiessen. Mehrers hat H haubtmann Meye[n]berg begehrt ich solle Bileten Travigieren umb den Soldathen S.H. Schuo und hembder zuschaffen, weil ich Sie aber dessen avertiert, und keine ordre habe und weilen auch Sihe Jhr so grossen Verlurst so wohl des aussreissens als Sterbens, ist es bis dato Underwegen gebliben. Dess H Comp.^e ist würckhlich Starkh 130 Mann, zwar die 2 andere allezeit Schwächer, allhier ist die gemeine Sag das die H Aydtgnossen Jhro königl. Majesteth [**Ludwig XIV.**] widerumb Volckh geben. Allhier ist nicht Viel Neüwess alss beede armee [- Krieg zwischen Frankreich einer- und Österreich, England und Holland anderseits um die span. Erbfolge -] stehen gegen Ein ander bey Ar[r]jas gegen Dorlang [=Doulens] oder Eiding[!?] und machen weiters nichts, als [die Belagerung von] Betunne [=Béthune] wird bis Endts des Monathss Vorbeygehen, als dan Seind Sie noch gesinet Aer [=Aire] und Sinvenang [=Saint-Venant] weg zunemmen. Weiterss anbetreffendt, hat ohne zweiffel H haubtmann Meyeberg Jhnen Report gethan und Underdessen recomendiere mich wie allezeit beyderseitss und lebe zu Jhro Jntere[sse] so Viell möglich und Verbleibe ...

P.S. heüth dato ist auch baltz **Müller** [von Walchwil] wider auf Paris under die garde[kompagnie von **Beat Franz Plazidus** Zurlauben]. Nochmahlen die Soldathen anbetreffen seindt nicht so wohl Content als Vor Ein Jahr dieweil sie aus dem brod so mann Jhnen austheilt nicht so Viel Liar oder pfening haben können alss Vor Ein Jahr Stüber."

- 1) s. die entsprechenden Rödel in Zurlaubiana AH 106/157 bzw. AH 148/120
- 2) s. ebenda AH 106/92 bzw. AH 113/104
- 3) s. ebenda AH 181/223, welches Schreiben freilich das Datum des 21. Juli trägt
- 4) s. ebenda AH 98/55 S. 2 unten sowie AH 106/92, den Monatsrodel vom Mai 1710, wo freilich von insgesamt 11 Personen - Nrn.: 37, 68, 70, 77, 92, 122, 124, 145, 168, 172 und 177 - die Rede ist
- 5) s. ebenda Nr. 70
- 6) s. ebenda AH 165/90, den Monatsrodel vom Juni 1710

Original - AH 142, 248-249

199

1656 Februar 5., Baden

A

SCHREIBEN VON [STADTFÄHNRI] KASPAR DORER AN ALT AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Bey dieser gueten gelegenheit hab ich nit könden underlassen unser beschaffenheit hiesigen kriegss [- Villmergerkrieg! -] zue berich-

ten, erstens seind die päss dem Schein nach von unserem widerpart [- Zürich und Bern gemeint -] von volckh zimmblich besezt, allein verhooffte dismahlen mit 1000 gueter Männer Wohl Wider Zue bekhommen weren, H Maior Ritmeister [Christoph] Pfeiffer [=Pfyffer, der Stadtfähnrich von Luzern] hat gester abendts ein schreiben an unseren Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Reding**] abgehen lassen, mit vermelden, dass Er vernemmen müessen, wie disere päss mit geringen volckh einzuenemmen weren, darzue unsere graffschafft bauren [=Untertanen] brucht, wohl geneigt (hierin zue mildt worden) also welle unser landtvogt sein generositet erzeugen, und disere entreprise nit underlassen fürzuenemmen, was nun darüber beratschlaget wirt, bringt die Zeit, underdessen sparen die Züricher nit, dennen wo nit geschworen haben, die fruchten, Wein, und was ihnen lieb hinwegzuführen, Mit unseren wenigen volckh ist einmahl nit zue remedieren noch zue begegnen, weilen man den bauren nit trawen darff, so dz beste darbey thuen köndten; so kann Man unsere guarnison die nur in 400 starkh, nit wohl ent[b]lössen, dan die statt mit disen noch nit gnuegsam versehen, also ohne mehrer hilff nichts anzuefangen ist, solt man die plätz einnemmen, ist kein volkh verhanden solche zue besezen, also die sach besser zue erlangen man sich beratschlagen soll, so danne bringt ein diener von eüweren herr ohn alles scheüen, dass H [Oberst Sebastian Peregrin] **Zwyer** vorauss, und ihr in bösen geschrey bj den landleüten seyen, und Zue besorgen ein übel daraus khommen möchte, heb deswegen [dem] H [Kommandanten der Stadt Baden] hauptman [Johann Jakob] strickher [=Stricker] darauss geredt, dz ich nicht verbergen könne eüch diss Zue avisieren, sagt neben vermeldung seinen diensten eüch nit verschwigen solle, damit die ungegründte reden des H [Schwieger]vater [- Dorer war mit des Adressaten Tochter, **Maria Euphemia** Zurlauben, verheiratet -] von bauren komme, die reden so weit ausgehen als guete verständtnus mit dem [franz.] Amb[assador Jean **De la Barde**] haben sollten, p[er] aviso.

Wir besorgen hier der übergang der Statt Rapenschwyl [=Rapperswil an Zürich], weilen wenige Zeitung von deren ausfällen auch umbligenten verrichtung mitkhumbt, so danne müessen wir schier wochentlich gespüren, dz die Zürcher allerorten här gestärkt werden, Got wende alles zum besten

Under eweren hergeschickten leüten sind vergangnen tagen 2 darvon von hauptman [Hans Jakob] Jegli [=Jäggli, von Zürich] Zuo Endingen gefangen worden, solche seind ohngefragt ohne ihre überwehr auss der Statt gangen, was Sie nun begert haben Zue verrichten, ist nit bewüst dessen mehr bricht von Weiser dis rothm[eister?] stokhlj [=Stocklin] Zue Vernemmen hat, welcher 2 in 3 tag nach Cost[an]z Zue gehen erlaubtnuss genommen.

*Vor 14 tagen hab dem H vater ich Zuegeschriben über des was er be-
gert hab, verhoff empfangen werde haben, so mir lieb Zue vernemen
ist, nachmalen gueter Zeitung, hiemit unss samptlich Gotlicher pro-
tection und Jn dz fürbit **Mariae** wohl befohlen, Neben fr. begrüesung
der fraw Mueter [**Euphemia Honegger**], H hauptman schwagern [**Karl
Moos**], und fraw schwöestern [**Maria Elisabeth Zurlauben**], allerseits
Jnterim Verbleibe ...".*

"beantwortet 6. Febr.:"

"sollen uns berichten obs uns dz Volkh erlassen, damit man Jm wegwy-
sung geben könne etc. welchen wäg sy heüt Nemen etc.

lucern schreiben [an] ambassador de la barde"

"gen Louwis [=Lugano] schryben ...".

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 142, 250-251

200

1706 Mai 21., "au Camp Dirlemont [=Tirlemont bzw. Tienen]" A

SCHREIBEN VON [THEODOR] BECK, [LEUTNANT DER KOMPAGNIE ZURLAU-
BEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN, AN DEREN IN-
HABER, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

*"Je me refere à ma Dernier[e], que i'ay eu l'honneur de vous escri-
re, au sujet des vingt homes¹, que i'ay mis dans voster Compagnie,
dont i'ay fait voir toute chose a monsieur vostre filz [den Capitai-
ne-commandant ebendieser Kompagnie, **Beat Franz Plazidus** Zurlauben]²
vous aures donc la bonté de me renvoyer mon obligation, vous assu-
rant que cela me fait un plaisir sansible, de voir une fois un veri-
table chef³, à la Compagnie, et com vous aures apry, sans doute
de[dit] ... voster fils, le malheur de ... [Monsieur le Capitaine-
lieutenant Johann Jakob] **Andermat[t]**⁴ et de la maniere, que i'en at-
tan parlé il sera fort difficile, qui puisse servir au Regiman, ie
le plain en verité beaucoup, mais sy en cas qu'il ne pouroit plus
servir⁵ ie suis persuadé ... que vous ne feré point d'injustice, au
[rangmässig] plus prosche pretandan de sa charge [als Capitaine-
lieutenant], ne croyan point de l'avoir merité par l'afection, que
i'ay pour vous servir avec l'attascheman, pour vos interes et le
bien de la Compagnie
i'ay engaié il y a trois a quatre jour encor deu baus homes. un qui*